

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:

Herrn Rechtsanwalt
Harald Lilge
Gervinusstr. 4
10629 Berlin

Berlin, 16 Feb. 2009

Nur per Fax: 030 / 32 70 43 51

Sehr geehrte Herr Lilge,

Sie haben mich schon über einen sehr langen Zeitraum in eine unmenschliche Situation getrieben. Für die unmenschliche Lebenssituation und diesen psychischen Terror, in den Sie mich getrieben haben, werde ich am 15. Mai 2009 meinen Selbstmord vollziehen. Das Schreiben ist in Englisch, lege ich als Anlage ebenfalls bei.

Nach meinem Tod verantworten Sie sich bitte für Ihre gesamte verdeckte Kriminalität vor dem Menschenrechtsgericht.

Sie haben mich in den Jahren 2000 bis 2006 in allen Prozessen vertreten, dennoch keinen Prozess gewonnen, obwohl Sie all die Ungerechtigkeit gesehen haben.

Nach deutschem Recht gibt es für in Deutschland lebenden Menschen keine Unterschiede bezüglich Sprache, Religion und Rasse. Die Garantie zum Leben kommt an erster Stelle. Aber von **1998** bis **2004** und weiter bis **2007** wurde ich durch die Ausländerbehörde, Sozialbeamten und der Berliner Justiz unmenschlich und ungerecht wie ein Sklave behandelt. Zu dieser Zeit haben Sie mich "verteidigt". Ich wurde zum Obdachlosen, 5 Jahre hinterher durfte ich keine richtige ärztliche Behandlungen haben. Aufgrund dessen habe ich bereits 16 verschiedene schwere Krankheiten.

Z.n. Lungentuberkulose, Depressionen, AIDS Infections, Z.n. Myokarditis (Infarkt), Prostatitis chronisch, Refluxösophagitis II, Hepatitis A chronisch, Z.n. Lues II (Sufilis), Hämorrhoiden, Vitamin B 12 Mangelamämie, Erosive Pangastritis chronisch, Somatisierungsstörung, Asthmoide Bronchitis chronisch, Perniziöse Amämie, Z.n. Ulkus ventriculi, schwere Seelische Krankheit.

In vielen Punkten musste ich Unrechtlichkeit in Berlin erleben, als Sie mein rechtlicher Beistand gewesen sind.

Ich habe die Klage (AZ.: 528 Qs 49/03 (251b / 251a Ds) 52 Js 7/00 (349/00)) gegen die Ausländerbehörde im Jahre **2005** gewonnen. Auch danach, bis **2007**, hat die Ausländerbehörde weiterhin die Gesetze ignoriert bzw. ungesetzlich gehandelt. Sie haben mich **auch verkauft** und mich sitzengelassen, da Sie Aug. 2006 ein Job-Angebot vom Sozialgericht bekommen haben. Zu dieser Zeit war ich schwer psychisch krank und Sie haben die Möglichkeit genutzt mich so zu behandeln. Meine alle rechtlichen Widersprüche, besonders diesen Entscheid für meinen Aufenthaltsstatus, haben Sie im **Aug. 2006** zurückgenommen, nachdem ich den Prozess vor Gericht **Jahre 2005** gewonnen hatte. Bezüglich des Härtegesetzes (AIDS) hätten Sie **auch kein Recht** den Widerspruch zurückzunehmen. Sie waren sich im Klaren, das Sie ohne rechtliche Konsequenzen mit Ihrem unrechtlichen Verhalten davonkommen, wie auch schon andere Beamte und Behörden, was Ihnen durchaus bewusst war.

Im **2007** habe ich die Ausländerbehörde bei Verwaltungsgericht (VG 15 A 281.07) verklagt und Druck ausgeübt, dass sich meiner Sache nur ein Experte aus einem neutralen Land annehmen soll, erst danach hat die Ausländerbehörde die Fehler und ungesetzliche Handlungen korrigiert.

Obwohl ich seit dem **11.10.2007** ich eine **unbefristete Niederlassungserlaubnis** habe, hat sich die Gegenseite in ihrer Haltung einer **Tötungspolitik** nicht geändert. Die Gegenseite verstößt immer noch gegen die Gesetze, aus diesem Grund leide ich heutzutage immer noch darunter.

Sie haben zu dieser Zeit 2000-2006 für viele meiner Gerichtsprozesse gearbeitet, wie zum Beispiel meinem Aufenthalt, mein Betreuungsantrag, meine Wohnungssituation, usw., aber für den Betreuungsantrag haben Sie keinen sinnvollen Beitrag geleistet und für meine Wohnungssituation habe ich vor Gericht nicht zur rechtmäßigen Zeit, sondern drei Jahr später "gewonnen"; **das Sozialamt hat dennoch keinen Bescheid erteilt**. Trotz der Klage haben Sie nur mehrere für mich **negative Bescheide** vom Job Center, Sozialamt Neukölln und bekommen, erst dann lief der Prozess vor Gericht. Nach dem "gewonnenen Prozess" habe ich aber wieder nur einen negativen Bescheid bekommen, der aber keine Lösung für meinen ein Jahr späteren Umzug und Wohnungssituation bzw. Wohnungsrückgabe. Ohne Betreuung bin ich einem unmenschlichen Druck ausgesetzt, da ich noch viele andere Probleme habe, wo keine Lösung in Aussicht ist; dies ist das Ziel der Deutsche Politiker gewesen.

Wegen des gesamten kriminellen Verhaltens geben die Behörden und Justiz mir keine Betreuung, damit diese keine Zeugen für das unmenschliche und kriminelle Verhalten haben wollen.

Wegen dieses Psychoterrors wurde ich im Jahre **2005** zum zweiten Mal ins Irrenhaus gesteckt. Die Richter der VG und OVG haben in den Jahren **1998** bis **2007** zwanghaft meiner **Gesundheit** geschadet, meine **Ehre** und **Stolz** mit deren Füßen getreten, mich zum **schwer behinderten** gemacht und mein **Leben** ruiniert.

Nur wegen der Berliner Regierung wurde ich obdachlos und psychisch krank. Viele ansteckende Krankheiten wie **AIDS**, **Syphilis** und **Gonorrhoe** sind bereits entstanden. Am **Jan 2007** ist meine Immunität unter **240** und **Juli 2008** ist meine Immunität unter **150** gesunken. Da beweist dass ich schon lange **AIDS** habe.

Wegen den vorsätzlichen gesetzeswidrigen Entscheidungen der Berliner Regierung in den Jahren **1998** bis **2007** bin ich schwer verletzt. Wegen der Entscheidungen der genannten Berliner Behörden, Berliner Justiz konnte ich keine richtige Therapie erhalten. So sind viele meiner Krankheiten schlimmer und chronischer geworden. Die Berliner Behörden, Berliner Justiz und Sie haben verhindert, dass ich 1998 bis 2004 wegen **Lungentuberkulose** behandelt werde und so entstanden in meiner **Lunge Flecken**.

Im Jahre **2007** hat sich aus den Röntgenaufnahmen ergeben, das meine Lungen schon lange erkrankt ((**mit flecken behaftet** (Unauffällige Lungengefäßzeichnung. Zarte streifige Zeichnungsvermehrung links laterobasal, am ehesten Restbefund einer **nicht mehr frischen** Infiltration. Winkelerguss links.))

Wegen den vorsätzlichen gesetzeswidrigen Entscheidungen der **Berliner Justiz** im Jahre **2004** werde ich wie ein **Fußball** hin und her getreten. Vom Bezirksamt Reinickendorf zum Sozialamt Neukölln, dann zum Job Center Neukölln, dann zum Job Center Mitte, dann zum Deutsche Rente, dann **wider** zum Bezirksamt Reinickendorf, von dort aus zum Sozialamt Mitte. Von wo aus ich vom Sozialamt Mitte gelangen werde, ist noch ungewiss.

Dies schien alles so zu sein, als ob jemand ein wertloses Spielzeug kaputt gemacht hat und es keinen interessiert, keiner wird zur Verantwortung gezogen. Ich bin aber kein Spielzeug, sondern ein Mensch. Es gab auch danach etwa **70 verschiedene Gerichtsprozesse**, wo es um meine Angelegenheiten ging, und bei denen ich absolut ungerecht verurteilt wurde. Ständig gibt es Missverständnisse, die aber jedes Mal dazu führen, dass ich leide, und nicht die Mitarbeiter unterschiedlicher Behörden, die die Gesetze nicht achten können. Für alle diese dummen Missverständnisse soll ich mit meiner **Gesundheit** und meinem **Leben** bezahlen. **Um alles zurück zu holen, was ich verloren habe, muss ich erstmal wieder geboren werden.**

Ich habe 16 schwere Krankheiten wie z.B. **AIDS**, chronische Lungentuberkulose, **Herzinfarkt**, usw., wodurch mir gesetzlich ein Behindertenausweis zusteht, in dieser Angelegenheit hätten Sie mich ebenfalls vertreten müssen. Die Beamten und die Richter der Klage **S 45 SB 1850/08 ER** sagen, dass ich warten muss. Ich habe bereits an die zuständige Richterin geschrieben, dass der Behindertenausweis sehr wichtig für mich sei, da ich vor Gericht ungesetzlich als gesunder Mensch dargestellt werde und mir so auch Kosten aufgebürgt werden, die gesetzwidrig sind. Es wird mir wenig hilfreich sein, dass ich den Behindertenausweis erst bekomme, wenn ich bereits im Grab liege.

Seit Jahren beantworte ich alle Fragen der Gerichte. Wenn ich eine Krise hatte, verlor ich immer. Egal ob ich antworte oder nicht antworte, sind die Meinungen von mir immer gleich. Ich bin derjenige, der auf seine Fragen keine Antwort bekommt. Von wem wurde mir die 16 Schwere Krankheiten angesteckt und wer ist für dieser Ungerechtigkeit verantwortlich ??? **Selbst wenn ich krank nach Deutschland gekommen wäre, wieso wurde ich 9 Jahre lang durch die Justiz unmenschlich behandelt? Oder habe ich durch diese unmenschliche Behandlung diese Krankheiten bekommen? War ich denn ein gesunder Mensch, den Sie und die Justiz krank gemacht haben? Oder war ich ein kranker Mensch, den Sie und die Justiz zum Tode verurteilt haben?**

Bis zum Jahre 2004 , als Sie mich verteidigt haben, habe ich ein schweres Leben führen müssen, einen Herzinfarkt bekommen, was mich in den Selbstmord getrieben hat, den ich vor dem Reichstag Selbstmord versucht. Daraufhin wurde ich von der Justiz in die geschlossene psychiatrische Anstalt eingesperrt und somit versteckt.

Als ich aus dem Krankenhaus wieder entlassen wurde und einen Antrag auf Sozialhilfe beim Bezirksamt Reinickendorf stellte, hat das Sozialamt meinen Antrag abgelehnt, damit ich wieder Selbstmord begehe.

Als ich am 23.04.2004 meiner Aufenthaltsbefugnis erhielt, das Bezirksamt Reinickendorf schickten mich gleich zum Sozialamt Neukölln, ohne meine Probleme gelöst zu haben. Daher konnten meine Probleme auch im Bezirksamt Neukölln nicht gelöst werden.

Zum ersten Mal habe ich einen Antrag auf Erstaussstattung am 08.07.2004 gestellt. Am 05.08.2004 habe ich eine konkrete Auflistung der benötigten Möbel erstellt und abgegeben. Vom Bezirksamt Neukölln kam zweimal der Prüfdienst. Diese haben zwei unterschiedliche und falsche Bescheide erstellt. Dieses wurde durch Sie vor Gericht bewiesen.

Obwohl ich Anrecht auf eine Erstaussattung meiner Wohnung hatte, wurde mir dieses – ohne Angabe von Gründen - nicht bewilligt, so dass ich meine Wohnung mit Möbeln aus dem Sperrmüll ausstatten musste. Das Schreiben des Sozialamt Neuköllns zeigt, dass meine Wohnung in einem erbärmlichen und Ekel erregenden Zustand sich befand. Überall in der Wohnung gab es **Schimmelbefall**.

Sie haben im Dezember **2004** Fotos von meiner Wohnung angefertigt und an das Gericht zugeschickt, um zu beweisen, dass der Bericht der Außendienstmitarbeiter falsch war. Die Außendienstmitarbeiter waren gezwungen, nochmals meine Wohnung in Augenschein zu nehmen. Es wurde dann plötzlich zugegeben, dass man „Fehler“ beim Bericht gemacht habe, so dass man mir Recht gab.

Ich suchte mir eine neue Wohnung, man sicherte mir zu, für die Erstaussattung der Wohnung aufzukommen. Durch diese Zusage des Sozialamtes Neukölln wurde auch das laufende Verfahren vor dem Verwaltungsgericht eingestellt.

Das Sozialamt Neukölln schickten mich gleich zum Job-Center Neukölln, ohne meine Probleme gelöst zu haben. Daher konnten meine Probleme auch im Job-Center Neukölln nicht gelöst werden.

Das Bezirksamt Neukölln hat sich verteidigt, indem es sich auf **§ 7 SGB II** beruft und mich am 01 Januar 2005 an das Job-Center Neukölln verwiesen hat. Da ich jedoch eine Aufenthaltserlaubnis aufgrund von **§ 25 Abs. 5** AuslG habe, musste ich nach AsylbLG beim Sozialamt bleiben.

Am 22 Februar 2005 hat das Verwaltungsgericht bzgl. der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts das Verfahren angenommen und falsch geurteilt.

Dasselbe falsche Urteil haben auch die nachfolgenden Gerichte mit den jeweiligen Aktenzeichen gefällt: VG 32 A 77.07; VG 32 A 761.04; VG 8 A 168.05; OVG 6 S 37.05; S 47 SO 6301 / 05 ER 06; S 47 SO 6301 / 05.

Nach dem Gesetz aus dem Jahr 2005 musste ich beim Sozialamt Neukölln bleiben, wurde jedoch rechtswidrig an das Job-Center Neukölln verwiesen. **Haben Sie dieses nicht bemerkt?**

Gemäß Urteil des Sozialgerichts (S 47 SO 6301 / 05) Berlin hat das Bezirksamt Neukölln wider mich noch dem Gericht gegenüber einem Bescheid erteilt. Es fanden insgesamt 10 Verfahren statt; das Sozialamt Neukölln hat immer noch keinen Bescheid erteilt ???

Im Jahre 2005 wurde mir eine Betreuung versagt, weil ich Hilfe aus dem Asylleistungsbewerbergesetz erhalte. Zugleich wurde mir aus dem Leistungen die Wohnungsausstattung verwehrt. In der Zwischenzeit wurde ich zum zweiten Mal in der psychiatrischen Klinik in der Charite untergebracht. Nachdem ich entlassen wurde von 29 Juli 2005, händigten Sie die Bescheinigung über die Mietkaution aus, die jedoch bald ablief. Da ich zu wenig Zeit hatte, suchte ich sofort eine Wohnung, jedoch wurden mir einige Wohnungen nicht übergeben, da trotz der Mietbescheinigung das Sozialamt dem Vermieter keine Nachricht gab.

Erst am letzten Tag, mit ganz viel Glück fand ich meine jetzige Wohnung in der Wichmannstr. 9. Der Vermieter war gutmütig und unterzeichnete den Mietvertrag, bevor die Bestätigung vom Sozialamt kam.

Mündlich per Telefon sagt das Sozialamt Ihnen gegenüber aus, dass die Kautionszahlung nicht gezahlt wurde, obwohl eine schriftliche Zusicherung in Form einer Bescheinigung vorlag.

Sie haben erläutert am 14.10.2005 dem OVG die Sachlage. Am 02.11.2005 teilten Sie mit mir, dass am 13.07.2005 die Angelegenheit beendet gewesen sein soll. Auch in diesem Fall machte das Sozialamt lediglich leere Versprechungen.

Auf meine Frage, weshalb ich den Bescheid so spät erhielt, erwiderten Sie, dass auch Sie selbst den Bescheid spät erhalten haben, wenn Sie diesen früher bekommen hätten, hätte Sie nicht den Brief vom 14.10.2005 abgeschickt.

Da das Bezirksamt Neukölln und Job-Center sich nicht hieran hielt und auch meine Umzugskosten nicht übernahm, haben Sie nochmals beim Sozialgericht unter dem (S 47 SO 6301/ 05) Klage erhoben.

Jahre 2006 Ich forderte das Sozialamt auf, die Erstaussstattung zu übernehmen. Die Mitarbeiterin Frau Durmaz sagte aus, meine Akte sei abhandelt gekommen, sie habe lediglich den Bescheid vom 01.09.2004. Ich sollte ihr meinen Widerspruch zukommen lassen. Dieses schickte ich ihr per Fax am 07.05.2006 zu. Der Widerspruch hatte den Stempel vom 29.11.2004. Daraufhin wurde am 14.08.2006 ein Teil des Geldes für die Erstaussstattung überwiesen.

Das Geld reichte jedoch nicht aus, so dass ich den Winter auf dem Betonboden verbringen musste, ohne mir einen Teppichboden leisten zu können. Im Übrigen habe ich keine Waschmaschine, ich leide an einer lebensbedrohlichen Krankheit, ich habe keine Kraft meine Wäsche mit der hand zu waschen. Auch habe ich keinen Kühlschrank, keine Möbel, nichts womit ein normaler Mensch leben könnte.

Sie haben nach dem **negativen Bescheid** des Sozialamts die Klage geschrieben, wo Sie gesagt haben, dass die Kosten für meinen Umzugstransport und meine Möbel vom Sozialamt übernommen werden müssen. Sie müssen nicht einen Beschluss für einen Bescheid bekommen, sondern Sie müssen einen Beschluss für einen **positiven Bescheid** bekommen, **Ich benötige nicht nur einen Bescheid, sondern einen positiven Bescheid.**

Bereits in den letzten fünf Jahren, obwohl ich ein Aufenthaltsrecht habe, haben folgende Gerichte das Recht gebrochen: VG 32 A 77.07 ; VG 32 A 761.04 ; VG 8 A 168.05 ; OVG 6 S 37.05 ; S 47 SO 630/ 05 ; S 47 SO 630/ 05 ER 06 ; S 2 AY 11/07 .

Und jetzt; S 49 SO 3809 / 05 ; S 49 AY 127 / 07

Nachdem Beschluss (S 47 SO 6301 / 05), hat mich die Gegenseite versucht reinzulegen. Ich klagte wieder vor dem Sozialgericht. (S 2 AY 11 / 07)

Im Übrigen wurde über meine Wohnungsausstattung noch nicht ganz entschieden, so dass ich auch diesen **Winter** ohne Teppich (Möbel) auf dem **kalten Betonboden** verbringen muss. Auch dadurch habe ich Krankheiten erlitten. Auch Sie haben dieses mittelbar unterstützt, indem Sie zu keinem Zeitpunkt eingegriffen haben.

Weiterhin versuche ich aufgrund meines kranken Gesundheitszustandes seit **2005** einen Betreuer zu kriegen. Jedoch weigert man sich, mir einen Betreuer zu bestellen. Das Justiz und Sozialamt ist für meine psychischen Krankheiten von 2000 bis 2006 verantwortlich. Ich wurde zweimal stationär behandelt und wurde dabei mit **AIDS** infiziert. Wer und wie will man sich rechtfertigen?

Wieso wurde mein Antrag von **2004** und **2005** nicht bearbeitet?

Nach § 16 Abs. 2 SGB I hatte mein Antrag vom Jahr 2004 an das zuständige Job-Center Neukölln, vom Jahr 2005 an das zuständige Job-Center Mitte, vom Jahr 2007 an das zuständige Sozialamt Reinickendorf, vom Jahr 2008 an das zuständige Sozialamt Mitte übergeben werden müssen. Dieses ist jedoch nicht erfolgt.

Wieso ist dies nicht erfolgt, als Sie mich zu der Zeit verteidigt haben?

Sie haben über **4 Jahre** keine Lösung gegeben, welcher der zahnärztlichen Gutachter AOK oder zahnärztlichen Gutachter Sozialamt, verantwortlich ist, bzw. wer eine falsche Diagnose erstellt hat.

Diesen unmenschlichen Psychoterror hat mir mein Lebenswillen geraubt.

Der Zahnarzt des Bezirksamt Neukölln hat mich zweimal untersucht, und zwar **2005** und **2006**, und kam zu der Auffassung, dass meine Zähne gesund seien.

Der Zahnarzt der AOK stellte jedoch fest, dass **21 meiner Zähne** gezogen werden mussten, welches auch geschah.

Das Gericht konnte seit über 4 Jahren nicht entscheiden, ob es notwendig war, dass meine Zähne gezogen werden sollte oder nicht.

Wieso haben Sie nicht gehandelt?

Mein Zahnarzt, Nosrat Delbasteh, übt weiterhin Druck aus und besteht auf seine Forderung über **1200 €**.

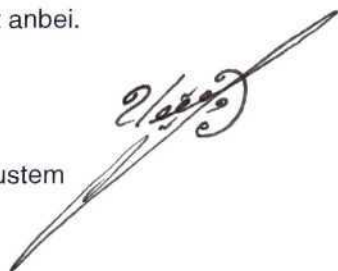
Sie haben bis heute mir keinen Beschluss erteilt, ob meine 21 Zähne überhaupt vom zahnärztlichen Gutachter der AOK und vom Zahnarzt Nosrat Delbasteh. gezogen werden mussten, oder mir der zahnärztlichen Gutachter des Bezirksamtes Neukölln, eine falsche Diagnose ausgestellt ???

Unter anderem wegen Ihres Nichthandelns, haben Sie mich in den am 15.Mai 2009 bevorstehenden Selbstmord getrieben. Danke.

Nach meinem Tod sollen all meine Rechte automatisch an meine Familie übertragen werden.

Abschrift anbei.

Ismail Rustem



OK
ERGEBNIS

8
SEITEN

03032704351
GESENDET AN

16:30
STARTZEIT

Lexmark 7300 Series

16/02/2009 16:34

*** ÜBERTRÄGUNGSBERICHT ***